

Verteilung der Punkte bei der Sprachlichen Leistung bei Englischklausuren in der Oberstufe (z.B. Mediation)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. Juni 2025 10:38

Es dürfte der Realität entsprechen, dass von Lehrkraft zu Lehrkraft und von Schule zu Schule unterschiedliche Maßstäbe angelegt werden. Das ist vollkommen natürlich. Die einheitlichen Bewertungsmaßstäbe und -kriterien sollen zu große Unterschiede nivellieren und damit eine größere Fairness und Vergleichbarkeit herstellen.

So gesehen wäre das schon eine Verbesserung des damaligen Ausgangszustands.

Dass je nach Einzugsgebiet einer Schule die Leistungen deutlich divergieren, ist ja kein Geheimnis. Dass man als Lehrkraft in der Regel den Besten eines Kurses zumindest in der SoMi-Note ein "sehr gut" gibt, auch nicht. (Kein Automatismus, aber eben der soziale Bewertungsmaßstab innerhalb der Klasse.) Dass eine Schule im Nobelviertel die Maßstäbe diesbezüglich deutlich heraufsetzt, dürfte auch klar sein. Dennoch kann man an einer Brennpunktschule deshalb nicht per se die meisten SchülerInnen durchfallen lassen.

An meiner letzten Schule habe ich so viele Einsen vergeben wie noch nie, weil die SchülerInnen wirklich richtig, richtig gut waren. Zwischendurch habe ich mich gefragt, ob ich falsche Maßstäbe anlege. Aber nahezu perfekte, selbstständig erstellte Texte, Wortbeiträge und Klausuren sprachen buchstäblich eine deutliche Sprache. Und neben den vielen guten und sehr guten Klausuren zeigten vier authentische 15-Punkte-Klausuren (inkl. Bestätigung durch die Zweitkorrektur - hier unter anderem die Schulleitung!), dass ich so verkehrt nicht gelegen haben kann. Vielleicht war hier eher das Problem, dass die Skala nach oben hin begrenzt war...

An meiner aktuellen Schule stoße ich auf das Gegenteil. Entsprechend gebe ich deutlich schlechtere Noten. Und dennoch muss man sich dessen bewusst sein, dass diese SchülerInnen ganz andere, oft deutlich ungünstigere Voraussetzungen haben. Das Abitur bekommen sie deshalb nicht geschenkt - und sie werden sich an der Uni, sofern sie denn im Anschluss an das Abitur dorthin gehen, deutlich schwerer tun.